



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt
Dresden

Die Oberbürgermeisterin

Ihr Zeichen 02.06.2012	Unser Zeichen (OB) OB 12	Es informiert Sie Frau Jagdschian	Zimmer II/85	Telefon (03 51) 4 88 21 70	E-Mail cjagdschian@dresden.de	Datum
---------------------------	-----------------------------	--------------------------------------	-----------------	-------------------------------	----------------------------------	-------

Einwohneranfrage Nr. EWA0021/12 Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße

ich bedanke mich für Ihre Teilnahme an der Einwohnerfragestunde. Da Ihre Frage nicht für eine Beantwortung in der Sitzung des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden am 21./22. Juni 2012 ausgewählt wurde, erhalten Sie auf diesem Wege eine Antwort.

In Ihrer Frage haben Sie zu dem viel diskutierten Problem der Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße den Vorschlag unterbreitet, die Zentralhaltestelle auf den Ebertplatz (ehemals Willy-Ermer-Platz) zu verlegen, wobei die Haltestelle in der Kesselsdorfer Straße erhalten bleiben soll.

Aus verkehrlicher Sicht gibt es entgegen Ihrer Annahme keine durchgreifende Verbesserung in der Kesselsdorfer Straße, wenn die Funktion der Zentralhaltestelle verlagert würde. In der Kesselsdorfer Straße verbleiben alle Straßenbahn- und Buslinien. Ein nutzerfreundlicher und sicherer Haltestellenausbau ist weiterhin notwendig. Wegen der Vielzahl der dort verkehrenden Straßenbahnen und Busse (in der Hauptverkehrszeit gibt es ungefähr aller 70 Sekunden ein Fahrzeug pro Richtung) ist die von Ihnen angedachte normale Haltestelle nicht möglich. Die heute bestehenden Probleme mit Autos und Radfahrern sind somit nicht lösbar.

Zudem würde die neue Zentralhaltestelle außerhalb jeglicher Bebauung liegen. Das bedeutet, die heute in der Kesselsdorfer Straße genutzte Verbindung zwischen Umsteigen und Besorgung (Einkaufen) wäre dann an der neuen Zentralhaltestelle nicht mehr möglich. Daraus folgt, dass entweder die Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Kesselsdorfer Straße bleiben und die neue Zentralhaltestelle kaum annehmen oder die genannte Verbindung Umsteigen mit Einkauf nicht mehr funktioniert. Gerade der letztgenannte Aspekt leistet einen spürbaren Beitrag zur Belebung des Ortsteilzentrums Kesselsdorfer Straße.

Abschließend darf ich noch auf die Folgen für die Linienführung der betroffenen Straßenbahnen und Busse eingehen. Die vorgeschlagene Einrichtung einer neuen Zentralhaltestelle am Ebert-

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81
Dresdner Bank AG
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00
SEB Bank
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90
Deutsche Bank
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00
Commerzbank
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 20 00
Telefax (03 51) 4 88 20 05
E-Mail: oberbuergmeisterin@dresden.de
www.dresden.de

Für Behinderte:
Parkplatz, Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirnaischer Platz
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-15 Uhr

Kein Zugang für elektronisch signierte
und verschlüsselte Dokumente.

platz bedeutet eine geänderte Führung der Straßenbahnlinie 6 von der Löbtauer Straße über den Ebertplatz zur Kesselsdorfer Straße. Dabei ist auch eine geeignete Wendemöglichkeit zu integrieren, da der Ebertplatz nicht auf dem Weg zwischen der Löbtauer Straße und der Kesselsdorfer Straße liegt. Der Umweg ist damit nicht mehr so klein wie es auf den ersten Blick erscheint. Ähnliches gilt für die Straßenbahnlinien 7 und 12, die die neue Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße ebenfalls befahren müßten. Weiterhin müssen alle Buslinien zu dieser neuen Zentralhaltestelle geführt werden, was für fast alle Buslinien einen Umweg bedeutet. Der damit verbundene zeitliche Mehraufwand betrifft nicht nur die betrieblichen Kosten, sondern auch alle Fahrgäste, die von/zur Kesselsdorfer Straße wollen.

Ihr Vorschlag für die Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße scheint auf den ersten Blick erfolgversprechend zu sein. Ich hoffe, dass ich mit meinen Ausführungen die Gründe darlegen konnte, die eine weitere Verfolgung dieser Idee leider ausschließen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Helma Orosz